

# PAPARAZZI!

FOTOGRAFEN, STARS UND KÜNSTLER

SCHIRN

SKODA

**Atelier Silvia Ruppen**  
Anstalt für Grafik, Satz und  
Ausstellungsgestaltung, Vaduz 2014

Federico Fellini schuf 1960 in seinem berühmten Film «La Dolce Vita» die Figur des «Paparazzo», dessen Bezeichnung man als Verbindung der Wörter «pappatace» (Sandmücke) und «ragazzo» (Junge) lesen kann. Ungeachtet der Tatsache, dass der Fotograf namens Paparazzo im Film selbst nur eine Nebenrolle spielt, sind Figur und Begriff zu einem Synonym für aufdringliche und grenzüberschreitende Boulevard-Fotografie geworden.

## Paparazzi! Fotografen, Stars und Künstler

**Ausstellung in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2014**

Die dreiteilige Ausstellung eröffnet den Rundgang mit der Installation von Malachi Farrell, welche die Besucher in die Rolle eines von Paparazzi umworbenen Stars versetzt. Die Besucher stehen auf einem roten Teppich und werden mit lauten Aufforderungen und Blitzlichtgewitter überschüttet. (...)

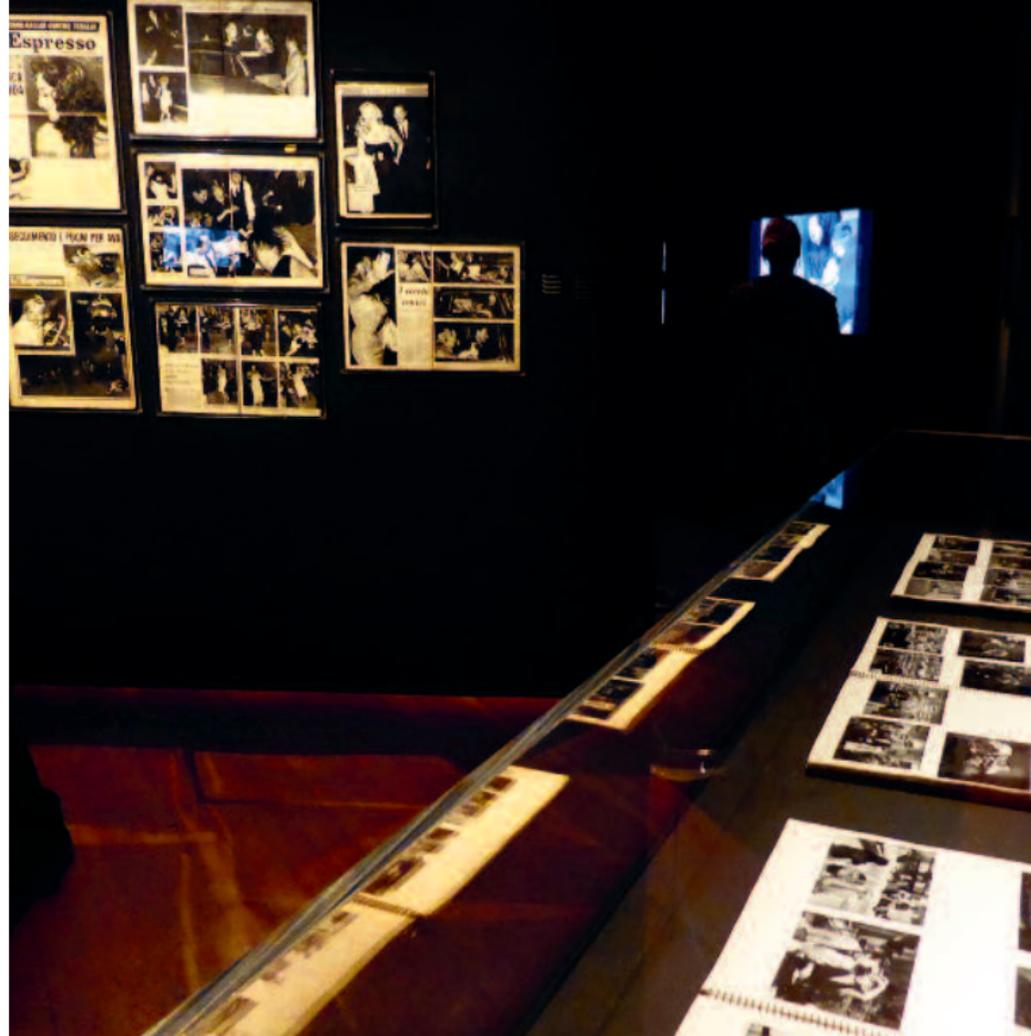


Der erste Abschnitt der Präsentation mit dem Titel «Fotografen» widmet sich dem Handwerk der Paparazzi, ihrer öffentlichen Wirkung und verdeutlicht die Entstehung eines modernen Mythos. (...)

Mit dem zweiten Kapitel «Stars» illustriert die Ausstellung, wie sich die Aufmerksamkeit der Paparazzi alle paar Jahre auf ausgewählte, besondere Persönlichkeiten konzentriert. (...)

Der dritte Teil der Präsentation ist den Künstlern gewidmet. Die spezifischen Arbeitsumstände der Paparazzi produzieren eine ganz eigene Ästhetik, die von der Kunstwelt regelmässig übernommen und thematisiert wird. (...)

*Ausschnitte aus dem Presstext  
der Kunsthalle Schirn, Frankfurt am Main*





Beim Besuch dieser umfassend recherchierten, klug aufbereiteten, spannend und ausserordentlich ästhetisch gestalteten Ausstellung konnte ich mir ein paar heimlich fotografierte Bilder nicht verkneifen. Es war zwar nirgends angeschrieben, fotografieren sei nicht erlaubt, das Aufsichtspersonal jedoch schaute sehr streng drein. Ich fühlte mich ein wenig wie einer dieser Paparazzi.

Die Ausstellung hat mich zu dem vorliegenden Heft inspiriert. Seit vielen Jahren ist der Besuch der Frankfurter Buchmesse ein fest eingetragenes Datum in meinem Terminkalender. Es sind nicht nur die Bücher, die mich interessieren, sondern auch die vielen, mehr oder weniger bekannten Menschen, die auf der Messe anzutreffen sind, die Lesungen halten, ihre Bücher präsentieren, Interviews geben. Im Lesezelt, bei den verschiedenen Fernsehstudios, bei den Verlagen oder beim durch die Messe schlendern kann

man ihnen begegnen, sie aus der Nähe erleben. Beim Blättern in einem Buch steht plötzlich ein Schauspieler aus einem Tatortkrimi neben mir. Er sieht genauso aus wie im Film. Oder im Gedränge in den Gängen stosse ich beinahe mit dem Kabarettisten Emil zusammen. Autoren, Verleger, Schauspieler, Politiker – sie alle nutzen diese riesige Buchmesse Bühne, um sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und für ihre Anliegen zu werben. Irgendwie fasziniert es mich, diesen Menschen in der Wirklichkeit zu begegnen, ihnen zuzuhören, sie zu beobachten. Sie geben sich locker, entspannt, gescheit. Es scheint ihnen nichts auszumachen, im Rampenlicht zu stehen. Dafür bewundere ich sie, denn sie haben da eine Gabe, die mir vollkommen abgeht. Und so stehe ich unauffällig in der Menschenmenge, lausche ihren Worten und spiele «Paparazza».

A black and white close-up portrait of a woman with dark, curly hair and glasses, looking slightly downwards and to the right. The background is blurred, showing what appears to be a bookshelf or display area with some text visible, including the letters 'DRS' and 'D'.

**Andrea del Fuego** (\*1975 in São Paulo)

Für ihren ersten Roman *Os Malaquias* (Geschwister des Wassers) erhielt sie 2011 den Prémio José Saramago.

2013 war Brasilien Gastland der Buchmesse. In diesem Zusammenhang sendete Radio DRS eine Buchrezension zu dem preisgekrönten Buch der jungen brasilianischen Autorin. In der Halle, in der sich Brasilien präsentierte, konnte ich das Buch kaufen, und zufällig war die Autorin anwesend und hat mir das Buch signiert.

**Hans-Günter Wallraff** (\*1. Oktober 1942 in Burscheid, Deutschland), Enthüllungsjournalist und Schriftsteller

Er wurde durch seine Recherchemethoden, bei denen er sich meist mit anderer Identität in das unmittelbare Kernumfeld des Reportage-Ziels einschleuste, international bekannt.

2009, im wunderschönen Lesezelt auf der Frankfurter Buchmesse, präsentierte er sein neues Buch «Aus der schönen neuen Welt – Expeditionen ins Landesinnere». Neue Enthüllungen, neue Skandale, neue Ungerechtigkeiten.





**Emil Steinberger** (\*6. Januar 1933 in Luzern), Kabarettist, Schriftsteller, Regisseur und Schauspieler  
Frankfurter Buchmesse 2013 – gross und unübersichtlich. Bücher, so weit das Auge reicht. Emil allgegenwärtig. Zufällig begegne ich ihm im Getümmel, danach beim Empfang am Schweizer Stand und das dritte Mal bei einer Lesung, wo er aus seinem Buch «Lachtzig», das er zu seinem 80. Geburtstag herausgegeben hat, vorliest.

**Hanna Schygulla** (\*25. Dezember 1943 in Königshütte, Deutschland), Schauspielerin und Sängerin

Sie war für mich immer ein fester Bestandteil in Fassbinders Filmen. Ihre Schönheit und ihre laszive, erotische Ausstrahlung haben mich jedes Mal in ihren Bann gezogen. Heute ist sie eine etwas behäbig gewordene Dame, ihre leicht schleppende Sprechweise ist aber noch genauso wie in ihren Filmen. Im Herbst 2013 präsentierte sie ihre Autobiographie «Wach auf und träume» im Verlag Schirmer/Mosel.



A black and white photograph showing a man in a dark suit, white shirt, and dark tie speaking at a podium. He is balding and looking slightly to the right. In the background, a large audience of people is seated in rows, some looking towards the speaker. The lighting is dramatic, with the speaker's face and the foreground being brightly lit, while the audience is in softer light.

**Alain Berset** (\*9. April 1972 in Freiburg), seit 2011 Bundesrat

Anlässlich der offiziellen Eröffnung der Leipziger Buchmesse 2014, zu der wir Dank Prinz Stefan eingeladen waren, hielt der Kulturminister Alain Berset nach drei eindrücklichen Vorrednern eine absolut brillante und charmante Ansprache.

**Sofi Oksanen** (\*7. Januar 1977  
in Jyväskylä, Finnland), finnisch-  
estnische Schriftstellerin und  
Dramaturgin

Im Zeit-Magazin las ich über  
diese faszinierende Frau und  
schon am ersten Messetag  
begegnete sie mir. Sie ist die  
einsame literarische Ikone Finn-  
lands, dem Gastland der Frank-  
furter Buchmesse 2014. Im Roman  
«Als die Tauben verschwanden»  
erzählt Sofi Oksanen eine abgrün-  
dige Geschichte zwischen Welt-  
krieg und Sowjetzeit. Äusserlich  
hat sie etwas von einem Para-  
diesvogel. Ihre Geschichten aber  
haben Tiefgang.



## **Friedrich Adolf Muschg**

(\*13. Mai 1934 in Zollikon),  
Dichter, Schriftsteller und  
Literaturwissenschaftler

Gelesen habe ich von Adolf Muschg nicht viel. Trotzdem ist er mir wohlbekannt durch seine klugen, engagierten Ansprachen, seine meist sehr kritischen und oft unbequemen Statements, die er zum Geschehen in der Schweiz und in der Welt abgibt und in denen er immer wieder Mitverantwortung jedes Einzelnen fordert.





Die Liebe zur Fotografie verdanke ich meinen beiden Lehrern für Fotografie an der Kunstgewerbeschule Zürich, Georg Stärk und Jul Keyser.

Norbert Jansen danke ich für die langjährige treue Freundschaft und, dass du mich auf diese eindrückliche Ausstellung aufmerksam gemacht und mich zum Besuch mitgenommen hast.

Text und Fotos: Silvia Ruppen  
Bild S. 24: Leon Schädler, Triesenberg  
Korrektorat: Walter Nigg, Schaan  
Produktion: Longo AG. Dezember 2014  
Auflage 300 Ex.